



Presse - und Nachricht

Hamburg, d. 14. Feb.. 2016

Öffentliche Senioren

delegiertenversammlung am 13. Februar 2017

Thema Rechenschaftlegung: „Was haben wir erreicht – was haben wir gemacht?“

Der Vorstand der Seniorendelegiertenversammlung – Eimsbüttel (SDV-E) und des Bezirkssenorenbeirates – Eimsbüttel (BSB-E) hatten gemeinsam zu dieser Abschlussversammlung der Amtsperiode 2013 – 2017 eingeladen. Der kleine Saal im Hamburg Haus war, mit ca. 75 Teilnehmern und davon ca. 45 Delegierte, sehr gut gefüllt. Das Interesse war also groß und die Veranstaltung war interessant und es wurde viel darüber diskutiert, was in den vergangenen Jahren passiert ist und welche Schlussfolgerungen daraus für die Zukunft zu ziehen sind. Zum Abschluss verabschiedeten die Delegierten mit überwältigender Mehrheit den EIMSBÜTTLER-SENIOREN-APPELL.

Hamburg (HDSP): Tolles Winterwetter, mit Kälte, Sonne aber freien Wegen, das war die Außenkulisse für diese SDV-E. Die Beteiligung der älteren Menschen aus den vielen Stadtteilen des Bezirkes Eimsbüttel war ausgesprochen gut.

Zu Beginn, nach den üblichen Regularien für eine derartige Versammlung, wurden ein paar Kurzfilme zum Thema Barrierefreiheit gezeigt. Dann ging es auch schon los! Karin Schulz-Torge, und Reinhard Küppel (beide vom Vorstand BSB-E) und Hans-Dietrich Springhorn und Ernst Schütt (Vorstand SDV-E) berichteten kurz über ihre Tätigkeit in der Amtsperiode. Unterstützt wurde das ganze durch Handouts auf den Tischen. Nach Abschluss dieser „Vorträge“ begann die sehr lebhaft und tolle Diskussion zwischen Plenum und Podium. Themen, wie die Barrierefreiheit, Toiletten im öffentlichen Raum, bezahlbarer Wohnraum, auskömmliches Einkommen, sind für die ältere Generation z. Zt. nicht gelöst. Vieles kam zur Sprache, was die Teilnehmer so nicht wussten. Immer wieder wurde deutlich, dass die Wirkung der ehrenamtlichen Interessenvertretung in der Seniorenarbeit sehr schwierig ist, weil die Politik und die Verwaltung letztendlich die Entscheidungshebel in der Hand haben. Erfolgreiche Seniorenarbeit braucht die Unterstützung durch die Politik. Es wurde auch besprochen, wie schwierig es ist die diskutierten akuten Senienthemen in die Öffentlichkeit zu tragen, weil die Medien daran nachweislich nur ein reduziertes Interesse haben

Die geleistete Arbeit der Eimsbüttler Seniorengremien wurde lobend anerkannt. Zum Schluss der Delegiertenversammlung wurde mit überwältigender Mehrheit der EIMSBÜTTLER – SENIORNE – APPELL verabschiedet (drei Gegenstimmen). Dieser Appell richtet sich an die Verwaltungen und Regierungen auf Bezirks-, Senats- und Bundesebene und fordert zu den Hauptproblemen der älteren Generation – dies ist die Barrierefreiheit, die Wohnungssituation und die Altersarmut - sofortige Verbesserungen. Die gewählten Parlamentarier aller Ebenen werden um Unterstützung gebeten. Siehe dazu das in besonderer Datei beigefügte Dokument.